

Anton Bruckner — Daten und Werke

- 1824 Am 4. September in Ansfelden geboren
1837 — 40 Sängerknabe in St Florian
1840 — 41 Absolvierung der Lehrer-Präparandie in Linz
1841 — 43 Schulgehilfe in Windhaag bei Freistadt

„Windhaager“-Messe in C-Dur (1842)

- 1843 — 45 Schulgehilfe in Kronstorf, von hier aus erste Besuche in Steyr
1845 — 55 Lehrer in St. Florian, ab 1850 auch provisorischer Stiftsorganist

Missa Solemnis in B (1854)

- 1855 — 61 Schüler von Simon Sechter in Wien
1855 Probespiel für die Domorganistenstelle in Linz, danach provisorischer Domorganist Übersiedlung nach Linz; definitiver Domorganist
1860 Erster Chormeister der Liedertafel „Frohsinn“ in Linz

Siebenstimmiges Ave Maria (1861)

Symphonie in f Moll (1863)

Germanenzug (1863/64)

Messe in d-Moll (1864)

- 1865 Reise nach München, Begegnung mit Richard Wagner

Erste Symphonie in c-Moll (1865/66; Zweite Fassung 1890/91)

Messe in e-Moll (1866; Zweite Fassung 1882)

- 1867 Nervenkrise; Kur in Bad Kreuzen

Messe in f-Moll (1867/68)

- 1868 Übersiedlung nach Wien. Anstellungsdekret als Professor für Harmonielehre, Kontrapunkt und Orgelspiel am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; „Expectirender k.k. Hoforganist“; Bruckner tritt als Organist in Steyr auf (Bericht im „Alpenboten“)

Locus iste (1869)

Symphonie in d-Moll „Nullte“ (1869)

- 1871 Orgelkonzert in London

Zweite Symphonie in c-Moll (1871/72)

Dritte Symphonie in d-Moll (1872/73; weitere Fassungen 1878 und 1898)

Vierte Symphonie in Es-Dur (1874; Zweite Fassung 1880)

- 1875 Lektor für Harmonielehre und Kontrapunkt an der Universität Wien
Fünfte Symphonie in B-Dur (1875/76)
Trösterin Musik (1877)
- 1878 Ernennung zum wirklichen Mitglied der Hofmusikkapelle
Streichquintett in F-Dur (1878/79)
Sechste Symphonie in A-Dur (1879/81)
Siebente Symphonie in E-Dur (1881/83)
Te Deum (1881/84)
- 1884 Besuch bei Franz Liszt wegen der (erfolglosen) Widmung der *Zweiten Symphonie*
Perger Präludium in C-Dur für Orgel (1884)
Achte Symphonie in c-Moll (1884/87; Zweite Fassung 1890)
- 1885 Bruckner ab jetzt regelmäßiger Gast in Steyr; Abschluss der Partiturskizze zur Achten Symphonie im Stadtpfarrhof mit dem Vermerk „Halleluja!“
- 1886 Ritterkreuz des Franz Joseph – Ordens
Neunte Symphonie in d-Moll (1887/96)
- 1890 Bewilligung einer jährlichen Ehrengabe von 400 Gulden durch den oberösterreichischen Landtag; Uraufführung des *Pange lingua et Tantum ergo* in Steyr
Träumen und Wachen (1890)
- 1891 Ehrendoktorat der Universität Wien
- 1892 Krankheit; Beendigung des Dienstes an der Hofmusikkapelle
Psalm 150 (1892)
- 1893 Testament; Ehrenmitgliedschaft der „Gesellschaft der Musikfreunde“ in Steyr
 Aufführung der Messe in d-Moll in Steyr
Helgoland (1893)
- 1894 Ehrenbürgerschaft von Linz; Ehrenmitgliedschaft der „Steyrer Liedertafel“
- 1896 Am 11. Oktober stirbt Anton Bruckner im „Kustodenstöckl“ im Wiener Belvedere.
 14. Oktober: Einsegnung in der Wiener Karlskirche
 15. Oktober: Beisetzung in der Gruft unter der Orgel im Stift St. Florian